

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 J;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 139.

Neuenbürg, Freitag den 4. September 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Berlin, 2. Sept. Die Kaiserparaden in den Reichslanden hatten ein politisches Gepräge. Sie waren nicht nur wirksame militärische Demonstration vor den Augen unserer westlichen Nachbarn. Der Kaiser hat auch in seinem Trinkspruch bei der Straßburger Galathea auf die politische Lage Bezug genommen und seinen unerschütterlichen Willen zum Frieden bekundet, zu einem bewaffneten Frieden nach dem Grundsatz: si vis pacem, para bellum! So freudig der Widerhall auf die Kaiserworte in Deutschland war — die für solche Dinge mit einer feinen Nase ausgerüstete Börse hat sie mit einer Haufe beantwortet — so wirksam scheint sie zur Abkühlung der gallischen und englischen Heißsporne beigetragen zu haben. Sie war zugleich die beste Antwort auf die dem englischen Schatzkanzler Lloyd George mit mehr oder weniger Berechtigung zugeschriebene Absicht einer deutsch-englischen Verständigung im Flottenbau. Ersparnisse auf diesem Gebiete täten uns ja bitter not, wenn sie nur mit der Sicherheit des Reiches zu vereinbaren wären. Sie sind es nicht. Darum muß die Finanzreform neue Einnahmequellen erschließen. Darüber herrscht Einstimmigkeit, aber auch darüber, daß man endlich erfahren möchte, mit welchem neuen Appell an den Geldbeutel des Steuerzahlers Abhilfe geschaffen werden soll. Der Reichsschatzsekretär Sydow ist seit 1. September vom Urlaub zurück, also heraus mit der Sprache! Dieses Heimlichtum ist für den Volk viel gefährlicher, als der Fall Schüding, dem man entschieden zu viel Bedeutung beigemessen hat.

Straßburg i. E., 3. Sept. Der Kaiser ist mittels Sonderzugs heute nachmittag um 2 Uhr hier eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich außer den Herren des Gefolges der Fürst zu Fürstenberg. Die Prinzen August Wilhelm und Oskar waren zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen. Der Kaiser begab sich nach dem Kaiserpalast, wo er Wohnung nahm.

Paris, 2. Sept. Die „Pariser Presse“ drückt im allgemeinen ihre Befriedigung über den friedlichen Ton im Trinkspruch des Kaisers in Straßburg aus. Der „Petit Parisien“ schreibt: In einem Augenblick, wo ernste Fragen sowohl in Marokko wie im Orient vorliegen, ist es nicht gleichgültig, wenn der Herrscher des kriegerischen Deutschland uns seine Absicht ausdrückt, keinen Konflikt zu schaffen und damit den Horizont zu verdüstern. Das Reich, das die Mitte des Erdteils einnehme, habe immer in weitem Maße die Entscheidung über Krieg und Frieden gehabt. Denn die Absichten der übrigen Staaten könnten nie in Zweifel gezogen werden. Die Welt werde sehr zufrieden sein, jetzt die Absichten des Reisenden von Tanger kennen zu lernen. Der Trinkspruch von Straßburg komme gerade in einem kritischen Moment der internationalen Politik und diesmal könne man dem Gedanken des Kaisers die Anerkennung nicht versagen.

Die Auslandspolitik gruppiert sich um Marokko. Frankreich macht immer noch keine Anstalten, seinen Günstling Abdul Aziz fallen zu lassen und den durch den Volkswillen wie durch die Macht seines Schwertes gefürchten neuen Sultan Mulai Hafid anzuerkennen. Auf diese Verschleppungspolitik — dilatorische Behandlung nennt es die Junst der Diplomaten — ist ein kalter Wasserstrahl aus Berlin ausgezogen worden und der deutsche Konsul in Casablanca ist zu Mulai Hafid nach Fez geritten, um die Sache zu betreiben. Darob großes Geschrei in der anglo-französischen Presse nach dem Motto: er fängt schon wieder an — der Deutsche nämlich. Es gibt also genug Gesprächsstoff für die endlosen Zusammenkünfte, als deren letzte neben den Marienbadern und Carlsbadern, die in Berchtesgaden zu verzeichnen sind, wo der alte und der neue Dreieck sich gesprochen haben. Derweilen gehen die Dinge

in der Türkei ihren Weg, schieblich, friedlich, wie es heißt, aber doch mit dem vermutlichen Ende, daß das unbefiegbare Mißtrauen der Jungtürken den Sultan schließlich noch zum Rücktritt bewegen wird. Von der Person seines Nachfolgers würde viel für unsere Beziehungen zum Orient abhängen. Aber es ist noch nicht so weit und Frhr. v. Marschall, der das Deutsche Reich am goldenen Horn mit jahrelang erprobter Geschicklichkeit vertritt, war nicht umsonst einst Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in Berlin. Ein Glück, daß wir wenigstens da den rechten Mann am rechten Fleck haben.

Vor kurzem hat der amerikanische Präsident Roosevelt über die Aufgaben der Marine eine bedeutsame Rede gehalten, in der er sagte: „Ich will eine erstklassige Flotte oder gar keine; denn eine erstklassige Kriegsflotte ist die beste Friedensgarantie, die eine Nation hat.“

Betreffs der japanischen Kriegsschiffbauten beschäftigt es sich, daß Japan außer den bereits bekannten Linienschiffen noch zwei weitere baut. Das eine soll bereits im Juli in Yokosuka auf Stapel gelegt sein, das zweite soll im Herbst dieses Jahres in Kure in Bau genommen werden. Die Schiffe werden ein Displacement von 20800 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 20 Seemeilen pro Stunde erhalten. Die Armierung besteht der Hauptache nach aus 12—30,5 cm-Geschützen.

Wien, 2. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Marienbad: Während der gestrigen Anwesenheit des Königs von England im Theater ereigneten sich panikartige Szenen. Nach dem ersten Akt setzte ein starker Regen, begleitet von einem heftigen Sturm, ein. Im ganzen Haus war das Wetter stark vernehmbar. Während des zweiten Aktes wurde der Sturm noch heftiger und riß die Türen von der Straße her auf. Im Vestibül begann der Laster heftig zu schwanken. Im Parterre entstand eine kurz andauernde Panik. Eine Dame fiel vor Aufregung in Ohnmacht. Der König blieb sehr ruhig. Der Sturm ließ bald nach.

Berlin, 2. Septbr. Der Kaiser hat dem Hilfsfonds für Donaueschingen 5000 M. überwiesen.

Berlin, 3. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten 30000 M. für die Sache des Grafen Zeppelin und einstimmig 10000 M. für die Abgebrannten in Donaueschingen.

Berlin, 3. Septbr. Die „B. Z. am Mittag“ erfährt aus angeblich militärischen Kreisen, daß in nächster Zeit die Eisenbahnregimenter sämtlich von Berlin wegverlegt und in Danau, Danzig und Köln neue Garnisonen gebildet werden sollen. Die dadurch frei werdenden Kasernen sollen von den in Spandau liegenden Truppen des Gardekorps besetzt werden, während nach Spandau Truppenteile des III. Armeekorps verlegt werden sollen.

Berlin, 2. Septbr. Die große Prüfungskonkurrenz für Luftschiffmotore, die von der Motorluftschiffstudien-Gesellschaft veranstaltet worden ist, ist, wie das Berliner Tageblatt erfährt, nunmehr entschieden. Die beiden Motore der Daimlergesellschaft und der neuen Automobilgesellschaft in Berlin haben darin am besten und nahezu gleichwertig abgeschnitten. Der Daimlermotor stellte sich infolge des geringen Benzolverbrauchs um einen Punkt besser, als der Motor der neuen Automobilgesellschaft. Die übrigen an der Konkurrenz beteiligten Fabrikate folgten erst in großem Abstand. Das vollständige Ergebnis des Wettbewerbs wird in der nächsten Sitzung der Motorluftschiffstudien-Gesellschaft bekannt gegeben.

Eine gefährvolle Fahrt hat der Ballon Hamburg des Hamburger Vereins für Luftschiffahrt hinter sich. Am Montag stieg er bei westlichen Winden in Hamburg auf, als plötzlich der Wind nach Norden drehte und den Ballon in die Ostsee,

in der Richtung auf Finnland, zu treiben drohte. Dem Führer, Oberleutnant Scholt, gelang es aber gerade noch an der Küste bei Kläh zu landen, sonst wären die Insassen zweifellos verloren gewesen.

Eine bedeutende Vermehrung der Eilgüterzüge hat der preussische Eisenbahnminister Breitenbach auf den Staatseisenbahnen angeordnet. Es soll sowohl die Schnellzuglokomotive als auch die durchgehende Luftdruckbremse künftig als Regel bei allen Güterzügen eingeführt werden. Der fahrende Eilgüterzug soll Schnellzugsgeschwindigkeit erreichen, um in den bisher stagnierenden Güterverkehr neues Leben hineinzubringen. Mit der Maßregel soll im Herbst begonnen werden.

Der 15. Deutsche Sängertag findet am 11. und 12. ds. Mts. in Berlin und zwar im Hotel Bristol statt. Aus Deutschland, Oesterreich und anderen Ländern werden die Abgesandten der Einzelbände erscheinen, um an wichtigen Beschlüssen für die Weiterentwicklung des gegenwärtig 140000 Mitglieder zählenden Deutschen Sängerbundes mitzuwirken. Der Berliner Sängerbund wird seinen Gästen am 10. ds. Mts. abends in der Neuen Welt einen besonderen Empfangsabend bereiten.

Baden-Baden, 1. Sept. Nachdem die diesjährigen internationalen Rennen zu Ende sind, dürfte nachstehende Uebersicht nicht ohne Interesse sein. An Preisen erzielten: die H. A. und C. von Weinberg 130000 M., Weil-Vicard 46000 M., Gestüt Gradiß 43600 M., Baron Gourgaud 30000 M., württ. Gestüt Weil 28100 M., Daniel und Schulze je 20000 M., Dogget 16500 M., Thorne 14000 M., Frhr. von Oppenheim 13600 M., Klönne 10800 M., Bischoff 10000 M. — Die Rennstallbesitzer A. und C. von Weinberg überwiesen dem Oberbürgermeister 2000 M. zu wohltätigen Zwecken.

Konstanz, 2. Sept. Der 49 Jahre alte ledige Karl Ebner von Unterlauchringen, der am 1. Mai ds. Jz. nach zweitägiger Verhandlung vom Schwurgericht Konstanz wegen Mordes, begangen an dem Kantonalpolitisten Staub aus Oberäger zum Tode verurteilt wurde, ist heute früh 6 Uhr im Gefängnis hingerichtet worden.

Karlsruhe, 2. Sept. Der Landwirt Schmidt in Wiesloch hatte sich mit seiner Frau ins Feld begeben, um Hopfen zu holen. Als er mit geladenem Wagen aus dem Acker, über welchen die elektrische Leitung geht, fahren wollte, stürzte plötzlich eine der Räder, die vor den Wagen gespannt waren, auf die Knie. Dieselbe war auf einen herunterhängenden elektrischen Draht getreten. Als Schmidt nachsehen wollte, was vorgegangen war, kam er an den Draht und wurde sofort getötet. Seine Frau, die helfen wollte, wurde betäubt und erhielt bedeutende Brandwunden an der Hand. Ein in der Nähe arbeitender Mann entfernte mit einer Hacke den Draht und verhäutete weiteres Unheil. Der elektrische Strom hatte eine Stärke von 10000 Volt. Eine amtliche Untersuchung läßt vermuten, daß der Draht der Fernleitung an einer schadhaften Stelle gerissen ist und daß unmittelbar darauf das Unglück eintrat.

Dirzbach i. E., 2. Septbr. Zur Beruhigung der Gemüter, die sich selbst in der Presse über die Existenz eines Wolfes in unsern Wäldern aufregten, sei hiermit kundgetan, daß der Jagdhüter des Barons v. Reinach, Kaver Frösch, heute vormittag das seltene Jagdglück hatte, einen männlichen Wolf im Gewichte von 85 Pfund aufgebroschen bei der Verfolgung eines Rehbockes auf eine Entfernung von 135 Meter durch einen Blattschuß zur Strecke zu bringen.

Cleve, 3. Sept. Auf der Landstraße in der Nähe des Ortes Kellen ist von einem Unbekannten ein Mord an einem Knaben verübt worden. Der Mann traf dort mehrere Knaben beim Spielen. Plötzlich ergriff er einen 8jährigen Jungen, schnitt ihm die Kehle durch und entflo. Man vermutet im dem Täter den aus der Irrenanstalt Grävenberg entsprungenen Mörder.

Bern, 3. Sept. Der Kantonsrat hat die von Deutschland nachgesuchte Auslieferung des Raubmörders Jansson bewilligt.

St. Petersburg, 2. Sept. Aus Charbin wird telegraphiert, daß Blättermeldungen zufolge bei der Station Nikolstaja an der chinesischen Ostbahn ein Personenzug böswillig zum Entgleisen gebracht worden sei. Zahlreiche Personen seien tot oder verwundet. Unter den letzteren befindet sich General Djerowski.

London, 3. Septbr. Aus New-York wird telegraphiert: Als gestern zu Waterville in Maine der Luftschiffer Fone vor 25 000 Zuschauern einen Aufstieg mit einem Lenkballon ausführte, geriet der Ballon in einer Höhe von 500 Fuß zum Entsetzen der Menge in Brand. Der Luftschiffer stürzte mit furchtbarer Gewalt zur Erde; bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, lebte der Verunglückte noch einige Minuten.

Paris, 3. Sept. Nach Privatdepeschen aus Lissabon ist die Militärschule niedergebrannt. Die Zahl der Verwundeten unter ihren Bewohnern, 900 Offiziersleuten und Offizieren, die sich nur mit großer Mühe retten konnten, ist sehr groß. Das umfangreiche Gebäude ist völlig zerstört. Zum Glück konnte die Explosion eines dem Gebäude benachbarten Pulvermagazins verhindert werden.

New-York, 3. Sept. In Kalifornien steht ein mit vieler Sorgfalt erhaltener Forst von tausendjährigen Niesebäumen in Flammen. Der größte dieser Bäume, der 109 Fuß hoch und 29 Fuß im Umfang ist, brennt seit vorgestern.

### Württemberg.

Stuttgart, 2. Sept. Unser König, der sich im allgemeinen einer ausgezeichneten Gesundheit erfreut, ist in seiner Sommerresidenz Friedrichshafen vorige Woche von einem Hergenschuß getroffen worden. Der mehrtägige Stubenarrest, der damit verbunden war, hat unseren König um einige schöne Stunden militärischer und sportlicher Genugtuung gebracht, denn er hätte sonst bei der Kaiserparade in Straßburg, wo das württ. Regiment am besten und bei den Pfingstheimer Rennen, wo das lgl. Privatgestüt Weil überraschend gut abgeschnitten hat, seine helle Freude erlebt. Namentlich letzterer Erfolg ist dem König um so ehrlicher zu gönnen, je größer die privaten Aufwendungen sind, die er zwecks Hebung unserer einheimischen Pferdezucht seit Jahr und Tag für sein Gestüt machen mußte, bevor es ihm gelang, in die erste Reihe der deutschen Züchter auch auf dem Turf zu gelangen. Man wird nun wohl die schwarzroten Farben öfters siegreich durchs Ziel gehen sehen.

Stuttgart, 2. Sept. Der am Sonntag verstorbene Staatsrat a. D. Dr. v. Gaupp ist Dienstag nachmittag auf dem Jangelsbachfriedhof von einem großen Gefolge zu Grabe geleitet worden. Amtsdekan Kopp hielt die Trauerrede, Regierungsrat Kälber sprach im Namen des beurlaubten Vorstandes der Zentralstelle für Gewerbe und Handel und legte einen Lorbeerkranz nieder. Auch die Städte Reutlingen und Schweningen, der württ. Kunstgewerbeverein, der Ehlinger Gewerbeverein, die Handwerkskammer des Landes und die Burdenschaft Germania in Tübingen legten Kränze nieder.

Stuttgart, 2. Sept. Das deutsche Reichskomitee hat Zeppelin durch Vermittlung der Allg. Rentenanstalt in Stuttgart wieder den Betrag von 100 000 Mk. überwiesen. — Bei der Allg. Rentenanstalt sind bisher für den Zeppelinfonds im ganzen 3 538 451 Mk. eingegangen.

Friedrichshafen, 3. Sept. In der gestrigen Stadtratsitzung wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht besser wäre, wenn die Stadt das Areal für die neuen Anlagen des Grafen Zeppelin aus eigenen Mitteln erwerben und an den Grafen verpachten würde, falls dieser seine Kaufabsicht wegen der unverkäuflichen Preise einzelner Besitzer aufgeben sollte. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen, vielmehr soll der Vorschlag heute weiter diskutiert werden.

Friedrichshafen, 3. Sept. In den alten Werkstätten Zeppelins herrscht großer Schaffens-eifer. Seit mehreren Tagen arbeiten Zeppelin und Baron Vassus unter Hinzuziehung des gesamten Ingenieurstabs an den Plänen für das neue Luftschiff, das übrigens offiziell nicht „Z V“, sondern „Z III“ genannt wird. Sehr eifrig wird an der Abänderung des Luftschiffes „Z I“ gearbeitet; es soll schon Anfang Oktober flugfertig sein und dürfte in der ersten Hälfte des gleichen Monats größere Fahrten unternehmen.

Friedrichshafen, 2. Sept. Der in München ansässige Bildhauer Bruno Diamant hat nun von der Stadt den Auftrag erhalten, einen „Zeppelin-Brunnen“ zu schaffen. Das Modell zeigt einen aus einer Schale steigenden Sockel, auf dem ein Globus ruht. Aus diesem tritt eine Figur hervor, die triumphierend das Luftschiff des Grafen Zeppelin trägt.

Friedrichshafen, 1. Sept. Heute früh ist der Stadtplegeassistent, der die Stadtkasse um etwa 9000 Mk. bestohlen hat, in Köln durch die Kriminalpolizei verhaftet worden.

Stuttgart, 2. Septbr. Ueber die gemeldete Entführung ist noch mitzuteilen, daß der Inhaber des Detektivbureaus „Argus“, Adolf Maier, der hier verhaftet ist, 20 000 Mk. Kaution für seine Freilassung anbot. Frau Fertig steht in ihrem Hotel unter polizeilicher Ueberwachung. Der Fahrer des Automobils, der bekannte Sportsmann Fritz Held, erklärt, daß er keine Kenntnis von dem Zweck der Fahrt hatte, zu welcher Frau Fertig bei ihm ein Automobil mietete. Es sei bei ihm nur von einer Fahrt durchs Bauland und von da nach der Schweiz gesprochen worden, wobei vielleicht unterwegs noch ein Kind mitgenommen würde. In Buchen verhaftet wurde der Detektiv Kupferschmidt, der in der Eile nicht mehr mitgenommen werden konnte.

Tübingen, 2. Septbr. Am Montag fand in Museumsaal in Tübingen zu Ehren des in den Ruhestand getretenen Betriebsinspektors von hier, Hrn. Oberfinanzrat Schneider, eine sehr zahlreich besuchte Abschiedsfeier statt. 56 Jahre hindurch, davon die letzten 14 Jahre als Betriebsinspektor in Tübingen, hatte Hr. Oberfinanzrat Schneider dem Verkehrsanstaltendienst Württembergs in selbstloser Hingabe treue, erspriehliche Dienste geleistet; er nimmt dauernd seinen Wohnsitz in Tübingen. Als sein Nachfolger wird gerüchweise Hr. Betriebsinspektor Hindenach in Calw genannt.

Schramberg, 2. Sept. Unersöhnlich scheinen hier die Gegensätze zu sein, wo am 7. September eine abermalige Stadtschultheißenwahl bevorsteht. Die Schuld an den Gegensätzen trägt — das muß einmal unzweideutig herausgesagt werden — der bisherige Stadtschultheiß Harrer. Er hat einen Einbruch in die Ehre einer der angesehensten Schramberger Familien verübt, hat sich als verheirateter Mann und Familienvater an einer ihrer Töchter, einem jungen unerfahrenen Mädchen — nachdem er sein Glück bei der älteren Schwester vergeblich versucht hatte — in einer unglücklichen Weise vergangen und das als anerkannter Freund des Hauses und der Familie! Unter solchen Umständen legt man sein Amt als Stadtschultheiß nieder und sucht von einem anderen Orte und Wirkungskreise aus sein Unrecht, so gut es geht, wieder gut zu machen. Statt dessen hat sich Harrer, als die Sache ruchbar und seine Amtsniederlegung unvermeidlich wurde, aufs neue zur Wahl gestellt und tut dies jetzt nochmals, obgleich seine Wiederwahl fassiert wurde. Die Schramberger, die diesen sonst gewiß tüchtigen und geschäftsgewandten Mann auch jetzt noch an die Spitze ihres Gemeindegewesens stellen wollen, verdienen beinahe eine Neuauflage seiner Hausfreundschaft und ihrer Folgen.

Ludwigsburg, 2. Sept. Heute nacht, vermutlich zwischen 2 und 3 Uhr, ist es drei Insassen des hiesigen Zuchthauses gelungen, zu entweichen, und trotz heute morgen sofort aufgenommener Streife des Zuchthauspersonals und der Landjägermannschaft ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, eine Spur der Ausreißer zu entdecken. Zwei davon zählen zur Kategorie der „schweren Jungen“: der 28 Jahre alte, aus Speldorf (Preußen) stammende Metzger Emil Reinen, der seinerzeit wegen Beteiligung an der Englerschen Mordangelegenheit zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde, und der 37 Jahre alte, aus Magstadt stammende Schneider August Reiser, der noch 13 Jahre zu verbüßen hatte; der dritte im Bunde ist der aus Hysishausen gebürtige 35 Jahre alte Heintz Beutel. Darüber, wie die drei in die Freiheit gelangten, war näheres noch nicht zu erfahren. Ein Gerücht will wissen, daß die Ausreißer ihre Sträflingsanzüge schon in der Waschküche der Strafanstalt zurückließen, nachdem sie sie dort mit anderen vertauscht hatten.

Göppingen. Die Werkzeugmaschinenfabrik Gebr. Böhringer in Göppingen, die als Spezialität Drehbänke herstellt, hat dem Grafen Zeppelin die kostenfreie Lieferung einer modernen Drehbank für die Erweiterung der Werkstätte in Manzell angeboten, welches Anerbieten der Graf dankend akzeptierte.

Laupheim, 2. Sept. Durch eine explodierende Petroleumlampe wurde Ende November v. J.

der Eisenbahnwärter Hch. Kaiser von hier im Bureau der Eisenbahnstation Schnaitheim auf der linken Körperhälfte so stark verbrannt, daß er nur durch Austragung frischer lebender Haut gerettet werden konnte. Zu diesem Opfer ließ sich die 18jährige Schwester Kaisers bereit finden. Sie reiste vor einem Monat nach Heidenheim, wo sie im Krankenhaus das nötige Stück Haut sich abnehmen ließ. Der Bruder erscheint nun gerettet und auch die mutige Schwester konnte dieser Tage als geheilt entlassen werden.

Marbach, 1. Septbr. Einen gelungenen Streich führte in den letzten Wochen ein Schwindler im Bottwartal aus. Hier entlehnte er sich eine Bahnwärtersdienstmütze und eine Geometermeßstange; er gab an, er müsse die Bahn von Marbach bis Heilbronn vermessen, da die letztere normalspurig umgebaut werde. Mit Hilfe der Eisenbahnwärtersmütze und der Meßstange bestellte der Schwindler in mehreren Wirtschaften in Großbottwar Mittagessen für sich und einen weiteren Kollegen und zechte außerdem noch stark, ohne etwas zu bezahlen, indem er überall vorzuschützte, sein Geld vergessen zu haben, er werde die Schuld aber bereinigen. In Hof erschwandte er auf gleiche Weise in einigen Fällen Geld und ließ sich Essen und Trinken in der dortigen Wirtschaft recht gut schmecken. Außerdem kaufte der geriebene Gauner noch zwei Gänse. Das Geld hierzu erhielt er ohne Anstand, da niemand an der Echtheit dieses Hilfswärters zweifelte, da er ja eine Dienstmütze trug. Hier in Marbach soll der Schwindler die Gänse wieder verkauft haben. Seitdem wird immer auf das Wiederkommen dieses Hilfswärters gewartet, der sich den ebenso schönen, wie überaus „seltenen“ Namen „Maier“ beigelegt hatte.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 30. Aug. Vom 1. September an mit dem Wegfall der Füge 677 (6.42 vorm.) und 678 (10.14 nachts) werden die Briefkästen in der inneren Stadt zu folgenden Zeiten geleert:

6.30 vorm.	1.00 nachm.
9.30 „	7.00 „

Seine Majestät der König hat die evangelische Pfarrei Unterreichenbach, Dekanats Calw, dem Pfarrer Flg in Baldtann, Dekanats Crailsheim, übertragen.

Eine Schulstelle in Calmbach ist dem Schullehrer Adert in Münster, Bez. Ehlingen, die Schulstelle in Mangoldsall, Bez. Baumberlenbach (Ehlingen), dem Schulamtsverweser Heinrich Schumacher in Oberlengenhardt übertragen worden.

Neuenbürg, 3. Sept. Eine stattliche Anzahl patriotisch gesinnter Männer hatte sich am gestrigen Abend im Restaurant Schumacher mit unseren Kriegsveteranen zusammengefunden, um den nationalen Gedächtnistag von Sedan zu feiern. Den ersten mit großer Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch brachte Hr. Major Göz auf Kaiser Wilhelm II. aus. Durch die herrlichen Siege im Jahre 1870/71, so führte der Redner aus, konnte das deutsche Reich von neuem in seiner alten Größe und Herrlichkeit erwachen, deutsche Kaiser traten an seine Spitze, welche im Verein mit treuen Ratgebern und zielbewußt des Reiches Geschicke lenkten, durch ein starkes Heer und die Bildung einer gutgeschulten Flotte dem Ausland Achtung aufdrängten, die uns gebührende Stellung unter den Völkern Europas trotz mancher Gegenströmungen und Hegeereien bis jetzt wahrten und sicherten. Welche Kraft noch dem deutschen Volke inne wohnt, hat uns in letzter Zeit die Begeisterung gezeigt, welche alle Schichten des Volkes ergriff, um die Nationalspende für den Grafen Zeppelin in Szene zu setzen. Das war einmal wieder ein deutsches Werk, welches aber nur entstehen und entspringen konnte aus der großen Idee der Zusammengehörigkeit unter deutschem Szepter und Krone. Welch herrliche achtunggebietende Worte hat jetzt unser Kaiser in Straßburg nach den großen Paraden von Metz und Straßburg mit seiner Friedenskundgebung gesprochen! Wo sich gutgesinnte deutsche Männer zusammenfinden, wo ruhmgekrönte alte Krieger tagen, sei es daher erste Pflicht, unseres obersten Kriegsherrn, des deutschen Kaisers zu gedenken. Was paßte auf diesen von lebhaftem Beifall begleiteten Trinkspruch besser als die „Wacht am Rhein“ und „Deutschland, Deutschland über alles“ erscholl es auch aus aller Munde. — Hr. Stadtschultheiß Stirn hielt nun folgende Ansprache: „Wir sind heute nicht zusammen gekommen, um ein Freudenfest zu feiern, sondern wir sind zusammen gekommen, um am heutigen Gedächtnistage der Schlacht von Sedan einige vergnügte Stunden mit

unseren verehrten Veteranen zu verbringen. Es soll dies ein äußeres Zeichen unserer unauslöschlichen Dankbarkeit sein, die wir ihnen schulden. Sie sollen sehen, wie sehr es wir und zwar immer mehr und mehr zu schätzen wissen, was sie in jener Zeit für unser geliebtes deutsches Vaterland getan und gelitten haben. Ich will es unterlassen, von all' den Errungenschaften zu reden, die uns die Heldentaten der Kämpfer von 1870 und 71 gebracht haben, denn das alles ist ja schon oft von kompetenterer Seite dargelegt worden, sondern ich möchte nur den Wunsch aussprechen: „Möge es unseren Veteranen gegönnt sein, daß sie noch Jahre und Jahre in Gesundheit und Kraft ihren werten Familien und uns erhalten bleiben mögen. Darauf lade ich die Herren ein, mit mir in den Ruf einzustimmen: Unsere verehrten Veteranen sie leben hoch!“ Diese von echt patriotischer und bürgerlicher Gesinnung zeugenden Worte, dieser warmherzige Trinkspruch auf unsere Kriegsveteranen riefen ein dankbares Echo hervor, brachten eine gemüthliche Stimmung. — Der Vorstand des Kriegervereins, Dr. Direktor Voos, dankte für die freundlichen Worte des Stadtvorstands und sagte Dank den Anwesenden, die ihr patriotisches Empfinden hiehergeführt hat, um den Tag von Sedan inmitten der Kriegsveteranen festlich zu begehen. Das Vaterland könne ruhig sein, wenn das Volk von dem Bewußtsein getragen ist, daß die alte Treue und Manneszucht noch fortbesteht. Altgestammte Treue verbindet auch unsern konstitutionell regierenden König mit dem deutschen Volk. Des Redners Hoch auf unseren Landesherrn fand ebenso begeisterte Aufnahme. — Veterane Joh. Seeger gedachte nun in schlichten, herzlichen Worten des kürzlich verstorbenen, unvergeßlichen Präsidenten und Ehrenpräsidenten Erzellenz Herrn v. Wöllwarth, welcher noch vor 2 Jahren bei dem Bezirkskriegertag hier in so herzgewinnender Weise mit den Kriegskameraden verkehrte. — Nach dem stimmungsvollen Gesang des Liederkränzes „Im Feld des Morgens früh“ erinnerte Veteran Nonast in einem kurzen Rückblick auf die Kriegszeit und hinweisend auf die jüngste nationale Begeisterung für Graf Zeppelin an die damalige allgemeine Opferwilligkeit und im besonderen an den Opfersinn und die Tätigkeit der deutschen Frauen, indem er diesen unter lebhafter Zustimmung ein Hoch ausbrachte. Noch erzählte Kamerad Bachmann von einer heroischen Tat des Musketiers Schwalbach vom 88er Regiment in der Schlacht bei Sedan. Im Anschluß hieran gedachte der Kriegervereinsvorstand des unter uns weilenden Invaliden Franz Andras mit dem herzlichsten Wunsche, daß dem braven Kameraden noch ein behaglicher Lebensabend beschieden sein möge. — So verlief der Abend unter weiteren Liedern des Liederkränzes und allgemeinen Gesängen, worunter echte, alte Volksweisen und Soldatenlieder, in gemüthlicher, von patriotischem Empfinden getragener Stimmung, die den Anwesenden das Bewußtsein gab, daß der Sedanstag aus dem Gedächtnis des deutschen Volkes niemals entschwinden wird, daß wir durch Erinnerungen an nationale Taten niemand zu leid leben, sondern daß wir Heimatsinn und Liebe zum Reich und zum engeren Vaterland pflegen wollen.

Neuenbürg, 1. Septbr. Den örtlichen Viehverversicherungsvereinen des Bezirks sind an Staatsbeiträgen für das Geschäftsjahr 1907 insgesamt 1330 M. verwilligt worden, ebenso dem erst seit kurzer Zeit bestehenden Bezirks-Pferdeversicherungsverein 30 M.

Neuenbürg, 2. Septbr. Falbs Nachfolger, Bruno Bürgel, behauptet, daß das Wetter, vom 1. bis 4. September freundlich, doch windig sein werde. Der 10. September sei ein kritischer Tag von großer Bedeutung und bereits am 5. September soll er sich durch zunehmende Bewölkung und eine Versteifung der Winde bemerkbar machen. Der Luftdruck werde rasch sinken und einen starken Wetterumschlag anzeigen. Die Tage vom 9. bis 12. Sept. sollen Sturm- und Regentage sein und werden insbesondere für waldreiche und gebirgige Gegenden an diesen Tagen schwere Unwetter in Aussicht gestellt. Zwischen dem 8. bis 10. September seien auch Erdbeben, Vulkanausbrüche und Katastrophen durch schlagende Wetter in den Kohlenbergwerken zu befürchten. Am 13. September stehen ruhigere Tage bevor, die atmosphärischen Störungen nehmen ab, die Niederschläge hören auf und das Sturmwetter flaut ab, doch werden sich die Tage bis 16. Sept. durch starke Nebelbildungen bemerkbar machen. Um Mitte des Monats tritt dann Schönwetter ein, das bis zum Ende anhalten dürfte. Dem kritischen Tage vom 25. September mißt Bürgel keine sonderliche Einwirkung bei. Der neue Wettermacher Knauer

prophezeit für die Zeit bis 6. September warmes Wetter; am 8. September sei Neiß zu erwarten, am 9. September werde trübes und kaltes Wetter sich einstellen, vom 13. bis 16. September sei es dann wieder schön, am 18. September trete Regen ein, dann bleibt es wieder schön bis 23. September, worauf wieder trübes regnerisches Wetter bis Ende September zu gewärtigen sei. — Man wird in Betracht ziehen dürfen, daß in diesem Jahre Falb und Knauer mit ihren Wetterwahrhaftungen arges Mißgeschick hatten.

Herrenalb, 2. Sept. Allgemein bekannt ist den Touristen und einheimischen Waldarbeitern der Gebirgspfad „Rißwasen“, der von hier aus auf dem Weg zur Teufelsmühle oder nach Loffenau viel begangen wird, ein schöner Punkt, in dem zahlreiche Waldwege sich vereinigen. Die Schutzhütte lud schon ungezählte Wanderer zu angenehmer Rast ein und bot willkommenes Obdach bei Unwetter. Sie ist aber neuerdings in einem Zustand, der dringend schleunige Abhilfe verlangt. Wir glauben, daß es nur dieser Anregung bedarf, um die Gemeindeverwaltung von Loffenau zur gründlichen Wiederherstellung der Hütte zu veranlassen.

Höfen a. d. E., 3. Sept. (Korr.) Anschließend an das „Kinderfest“ veranstaltete der „Sängerbund“ letzten Sonntag einen musikalischen Abend zu Gunsten der Abgebrannten von Donauwörthingen. Zugleich sollte den titl. Kurgästen damit eine angenehme und bei der gegenwärtigen Witterung wohl empfundene Abwechslung in ihrem Kurleben geboten werden. Sämtliche musikalischen Kräfte Höfens, unter denen besonders Frau Commerell (Klavier), die H. Weinhardt und Naschold (Gesang) und der „Sängerbund“ selbst zu nennen sind, taten daher auch ihr Bestes. So verdient die Mehrzahl der vielen, in musikalischer Hinsicht oft sehr schwierigen Gesänge (Solo, Duett, Quartett, Männerchor) ungeschränktes Lob. Davon zeugte auch der eingegangene reiche Ertrag von 102 M., wofür der „Sängerbund“ allen Gebern nochmals herzlich dankt.

Calw, 2. Sept. Eine unliebbare Erscheinung tritt gegenwärtig auf den Aedern und in den Gärten auf. Der heuer ohnehin geringe Ertrag an Kraut, Kohl und verwandten Gemüsen wird durch das massenhafte Auftreten der Raupe des Kohlweißlings noch verringert. Alle Blätter werden zerfressen und die Pflanzen sind fast unbrauchbar geworden.

Calw, 2. Septbr. Hier wird Fallobst zum Preis von 2 M. per Zentner verkauft. Ueber die Dauer der Obsterte wird in Verbindung mit dem Samstagmorgenmarkt ein Obstmarkt abgehalten. Diese Einrichtung hat sich seit Jahren bewährt.

Bfrozheim, 1. Sept. Die zweimalige Auf-führung von Lorchings „Jar und Zimmermann“ im Saalbau als Wohltätigkeitsvorstellung zum besten des städt. Hilfsvereins gestaltete sich zu einem künstlerischen Ereignis ersten Ranges. Die Mitwirkenden setzten sich zusammen aus Künstlern von Beruf und Freunden der Kunst, von welchen letzteren den ersteren würdig zur Seite standen. Das Orchester wurde durch die Kapelle des 7. württemb. Inf. Reg. aus Stuttgart gestellt und stand mit den wirkungsvollen Chören stets in bester Harmonie. Der musikalische Leiter des ganzen Unternehmens, Dr. Rieringer, sowie der Regisseur, Hr. Siebert, haben sich den wärmsten Dank des zahlreichen Publikums erworben, welches mit begeistertem Beifall die vollendeten Leistungen der hiesigen und auswärtigen Künstler belohnte.

Ettlingen, 1. Sept. Der „Mittelbad. Courier“ berichtet aus Malsch: Eine Massenanklage, wie solche auch im v. J. vor der Strafkammer des Landgerichts Offenburg sich abspielte, wird anscheinend nunmehr auch der hiesigen landwirtschaftlichen Bevölkerung beschert werden. Wie in jenem Falle, so handelt es sich auch hier um die Anpflanzung der in Baden verbotenen Amerikanerrebellen. Wie wir vernehmen, sind es ca. 60—70 Landwirte, die daran beteiligt sind.

Neuenbürg, 3. September. Dem heutigen Vierteljahrsviehmarkt (Schweinemarkt) wurden ca. 50 Läufer und 115 Milchschweine zugeführt. Erstere wurden bei lebhaftem Handel zu 45—155 Mark das Paar, letztere zu 24—35 M. das Paar abgesetzt.

**Anzeigen** müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

**Größere Anzeigen** mittags **zuvor** (nicht erst abends.)

Neuenbürg, 2. Septbr. (Korr.) Bei der letzten Montag abgehaltenen Ausschussitzung des Verschönerungsvereins wurden unter anderem auch Gegenstände besprochen, welche für die Öffentlichkeit von Interesse sein dürften. Einer derselben betrifft die bei der letzten Generalversammlung beschlossene Prämierung für Ausschmückung der Häuser mit Blumen. Eine Kommission von 2 Ausschussmitgliedern hat dieselbe im Laufe des Sommers einer eingehenden Prüfung unterzogen. Es konnten eine größere Anzahl 1. und 2. Preise ausgesetzt werden. Die Liste darüber ist bei dem Vorstand des Vereins, Lehrer Beutler, aufgelegt, durch den auch die Preise selbst (Pflanzen), falls dieselben erhoben werden wollen, in Empfang genommen werden können. Von einer Veröffentlichung der mit Preisen bedachten Personen glaubte der Ausschuss in diesem Jahre absehen zu sollen. Im Namen des Vereins sei aber hiemit allen denen öffentlich gedankt, die Kosten und Mühe nicht gescheut haben, ihre Häuser in zum Teil wirklich netter Weise mit Blumen zu zieren, was bei jedermann, insbesondere auch bei den in diesem Sommer zahlreicher als sonst sich eingefundenen Passanten einen überaus wohlthuenden Eindruck hinterlassen haben dürfte. — Im Gegensatz zu dieser hübschen Ausschmückung unseres schon von Natur aus mit Reizen nicht stiefmütterlich behandelten Städtchens wurde in derselben Sitzung lebhaft Klage darüber geführt, daß die sog. Turmstraße (von der Oberamtsparlase an bis zu des Gemeinderat Gottlob Blaich's Haus) wegen des fast das ganze Jahr hindurch daselbst sich befindlichen Schmutzes und der vielen herumstehenden und -liegenden Wagen, Bierfässer, Kisten u. kaum mehr zu begehen sei. Das Bayr. Brauhaus scheint der Ansicht zu sein, als ob es ein besonderes Anrecht auf diese Straße hätte und deshalb berechtigt sei, dieselbe als „Wagenremise“ zu gebrauchen, überhaupt auf derselben zu schalten und walten, ganz wie es ihm beliebt. Demgegenüber möchten wir hiemit öffentlich feststellen, daß Hr. Stadtschultheiß Stirn in der genannten Sitzung die Straße als eine „öffentliche“ bezeichnete. Das Bayr. Brauhaus besitzt demnach auf dieser Straße kein Jota mehr Rechte, als jeder andere angrenzende Hausbesitzer ebenfalls an dieselbe hat. Was würden aber beispielsweise die Bewohner der Mählstraße dazu sagen, wenn etwa die Kunstmühlebesitzer jahraus jahrein ihren ganzen Wagenvorrat in dieser Straße aufstellen würden?! Oder würden es die Marktstraßenbewohner dulden, um ein anderes Beispiel zu gebrauchen, daß z. B. Fuhrwerksbesitzer Silberreisen die Marktstraße als Aufbewahrungsort seiner sämtlichen Wagen, Weinfässer, Futtertröge u. benutzen dürfte? Was aber dem einen Recht ist, ist dem andern billig. Auch die Bewohner der Turmstraße haben ein Recht darauf, diese Straße ungehindert begehen und befahren zu dürfen. Der Verwaltung des Bayr. Brauhauses wird weiter nicht unbekannt sein, daß tagtäglich Hunderte von Kindern die Turmstraße als Schulweg begehen müssen, welche gleichfalls einen sauberen (schon wegen der Reinlichkeit im Schulhaus) und für sie ungefährlichen Weg beanspruchen können. Man denke aber auch an die vielen anderen Leute, Einheimische wie Fremde, welche diese Straße benutzen wollen, aus den oben angegebenen Gründen jedoch vielfach nicht können. Der sich anschließende Höglesweg ist ein Hauptspazierweg von der ganzen unteren Stadt aus zum Schloßwäldle und wird vielfach auch als Weg zum Bahnhof benützt und dies namentlich zur heißen Jahreszeit, wenn die Bahnhofstraße wegen des staubaufwirbelnden Automobils und Fuhrwerksverkehrs weniger angenehm zu begehen ist. Der Verschönerungsverein läßt es sich mit finanzieller Unterstützung der Stadt deshalb auch angelegen sein, diesen schönen Spazierweg in Ordnung zu halten; er will demzufolge auch dafür sorgen, daß die Zugangstraße, d. h. die Turmstraße, dem Fußgängerverkehr ordnungsgemäß erhalten bleibt. Wer nun aber die Verkehrsverhältnisse in dieser Straße jeden Tag mit ansehen muß, ist eigentlich nur darüber verwundert, daß daselbst in den letzten Jahren noch kein größeres Unglück geschehen ist. Im öffentlichen Interesse würde es demnach gelegen sein, wenn die Turmstraße in Zukunft nicht mehr als „Wagenremise des Bayr. Brauhauses“ Verwendung fände. Jedes andere Geschäft hier muß doch auch für einen geeigneten Platz sorgen, wo es seine Gebrauchsgegenstände unterbringt. Soll denn nur beim Bayr. Brauhaus, eine Ausnahme gemacht werden?!

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### K. Oberamt Neuenbürg. An die Hh. Ortsvorsteher u. Verwaltungsaktuare.

Für Zwecke des Anlasses der Wandergewerbesteuer (§ 19 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 18. Dezember 1899/22. September 1904 — (Reg.-Blatt 1904, S. 298) wolle sofort nach vollzogener Gemeindevumlage, welche alsbald in Angriff zu nehmen und tunlichst zu beschleunigen ist, hierher mitgeteilt werden, wieviel Prozent Gemeindevumlage im laufenden Etatsjahr auf das Kataster der stehenden Gewerbe entfällt.

Gleichzeitig ist der Vollzug der Gemeindevumlage zu berichten.  
Den 2. September 1908.

Oberamtmann Hornung.

### K. Oberamt Neuenbürg. Die Gemeindebehörden

werden aufgefordert, für die Zwecke der Amtsförperschaftsumlage die nach § 65 Abs. 3 der Minist.-Verf. vom 22. Sept. 1904 — (Reg.-Blatt S. 263) vorgeschriebene Anzeige an die Oberamtspflege, soweit noch nicht geschehen, alsbald zu erlassen.

Bei der Angabe des Betrages des Gewerbesteuers sind die Abzüge an die Gemeinden zu berücksichtigen, in welchen eine Gemeindecinkommensteuer nicht erhoben wird (§ 104 Abs. 2 der Volls.-Verf. z. Bez.-Ordn.).

Den 2. September 1908.

Oberamtmann Hornung.

### Bernbach.

## Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 8. September ds. Jb.  
vormittags 10 Uhr

kommen auf dem Rathaus aus dem Staatswald: Abteilung Erlengrund, Mittl. Rößberg, Schlangenwies, Falkenstein, Küsselbrünnele und sonstigen Abteilungen der Gut Bernbach und Herrenalb zum Verkauf:

11	Rm.	buchene	Echeiter,
31	"	birkene	"
121	"	tannene	"
19	"	forchene	"
2	"	eichene	Brügel
9	"	buchene	"
23	"	birkene	"
147	"	tannene	"
25	"	forchene	"

Den 31. August 1908.

Schultheißenamt.  
Kull.

## Jul. Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform



gefeyl. geschätzt, gelten seit ca. 20 Jahren als anerkannter bester Ertrag für Obstmost. Dieselben ergeben einen ganz vorzüglichen, haltbaren und wohlbekömmlichen Baustrunk (Most). Man beachte genau Namen u. Schutzmarke, um vor minderwertigen Nachahmungen geschützt zu sein. — Von Tausenden von Familien, Gutsverwaltungen, Haus- und landwirtsch. Betrieben aller Art, sind mir die höchsten Anerkennungen zugegangen. — Überall erhältlich. Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig. Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter. Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.

Neuenbürg: Apotheker Boyenhardt; Herrenalb: Apotheker Tränkle; Gräfenhausen: Ernst Bud; Bernbach: Reinh. Ebner.

### Den Gemeindepflegern

empfiehlt

## neue Formulare

zu

### Quittungsbogen

über

Gehaltszahlungen an Beamte und Unterbeamte.

Buchdruckerei des Entälers.

Kgl. Forstamt Weistern  
in Wildbad.

### Reigholz-Verkauf am Samstag den 12. September vormittags 9 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald 12 Neurib, 17 Schuhmichel:

Anbruchholz: 463 Rm. Nadelholz, 3 übriges Laubholz.

Kgl. Forstamt Weistern  
in Wildbad.

### Stammholz-Verkauf im schriftlichen Auffreiech am Montag den 14. September vormittags 10 Uhr

in Wildbad auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Weistern Abt. 5 Vinkensteig, 12 Neurib, 17 Schuhmichel:

Nadelholz-Langholz: 895 St. mit Fm.: 292 I., 285 II., 232 III., 120 IV., 68 V., 8 VI. Kl. Nadelholz-Sägholz: 258 Stück mit Fm.: 86 I., 55 II., 34 III. Klasse.

Die verschlossenen bedingungslosen Angebote in ganzen und Zehntelprozenten mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu oben genannter Stunde beim Forstamt abgegeben werden; der alsbald erfolgenden Eröffnung können die Bietenden anwohnen. Abfahrtermin 1. Februar 1909. Losverzeichnis u. Offertformulare unentgeltlich; Schwarzwaldverlusten gegen Bezahlung durchs Forstamt.

Calmbach.

### Versteigerung.

Am Samstag den 5. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr wird vor dem Gasthaus zum Bahnhof hier

### ein Pferd

(Braunsteute) wegen einer Streitfache öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Gerichtsvollzieher Bott.

Feldrennach.

### Alle im Jahre 1858

geborenen Kameraden mit ihren Angehörigen von der ganzen Umgebung sind zur Feier des 50. Geburtstages am Sonntag den 6. September, nachmittags 2 Uhr in das Gasthaus zum „Lamm“ freundlichst eingeladen.

Mehrere 50er.

Wildbad.

Ein guterhaltener, eleganter

### Jagdwagen,

ein- und zweispännig, ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**DIE ORIGINALSTEN** und wirkungsvollsten Reklame-Kiltschees für alle Branchen liefert schnell und billig Otto Mether, Braunschweig, Husarenstr. 9. Musterbogen gratis.

Neuenbürg.

Am Sonntag den 6. September

findet von nachmittags 2 Uhr ab das

## Bezirksmissionsfest

hier statt.

Redner: Pfarrer Jung-Feldrennach,  
Missionsprediger Munz-Stuttgart,  
Missionar Schaible-Lüdingen.

Den 28. August 1908.

Dekan Uhl.

Calmbach.

An der hiesigen Mittelschule und gewerblichen Zeichenschule wird Sonntag den 6. September d. J., von 1—5 Uhr nachmittags eine

### Zeichen-Ausstellung

veranstaltet werden, zu welcher jedermann freundl. eingeladen wird.

Lokal: Zeichensaal und Mittelschule.

Die Ausstellung soll lediglich dazu dienen, das Interesse am Zeichnen zu wecken, bezw. zu fördern.

Mittelschullehrer Hanh.

# Überkinger

## Sprudel.

Weitverbreitetes, vorzügliches Tafel- und Familiengetränk.

Im täglichen Gebrauche Hunderte von Aertzelfamilien.

Niederlage für Neuenbürg und Umgebung: Franz Andrus Jr., Drogerie, Neuenbürg; für Calmbach: Gottl. Kübler, Teleph. Nr. 2, Calmbach; für Schömburg und Umgebung: Friedr. Mönch, Mineralwasserhandlung, Telephon Nr. 10, Schömburg.

Conweiler.

### Alle im Jahre 1858

geborenen Kameraden mit ihren Angehörigen von der ganzen Umgebung sind zur Feier des 50. Geburtstages am Sonntag den 6. September, nachmittags 1 1/2 Uhr in das Gasthaus zur „Sonne“ in Conweiler freundlichst eingeladen.

Mehrere 50er.

### Mädchen-Gesuch.

Für Haushalt und Küche sucht eheliches, solides Mädchen bei hohem Lohne

Franz A. Kaufmann,  
Pforzheim, Leopoldstraße 9.

### Sämtliche Schulbücher

und

### Schulschreibhefte,

sowie das nach dem neuen Normal-Dehrplan für die Raumlehre vorgeschriebene

### Geometrieheft

sind zu haben und erbittet sich gefl. Bestellungen.

C. Meeh.

### Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Montag, 7. Septbr.,  
abends 6 1/2 Uhr



Übung  
d. ganzen Korps.

Nach der Übung

Wahl des Kassiers.  
Das Kommando.

Arnbach.

### Fahrris-Versteigerung.

Aus der Hinterlassenschaft des verst. Ludwig Ohner, alt Dörsenwirt in Arnbach, werden in dessen Hause in Arnbach am Samstag den 5. ds. Mts. von vormittags 9 Uhr ab

folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Einige Möbel, 1 Futterschneidmaschine, 1 Partie größere u. kleinere Fässer und sonstige Fahrnis.  
Gebrüder Ohner.

Wildbad.

Ein paar gebrauchte, gut erhaltene

### Herde,

einen neuen

### Regulier-Füllosen,

sowie einen fast noch neuen

### Handlarren

verkauft wegen Wegzugs billig  
Walliser, Raminseger.

